

Kleine Anfrage

**der Abgeordneten Glüsing (Dithmarschen), Giencke,
Struve, Engelbrecht-Greve, Blöcker,
Storm (Meischenstorf), Dr. Conring, Frau Blohm
und Genossen**

betr. Lage der Krabbenfischer

Die Krabbenfischerei befindet sich infolge der laufenden Rückgänge der Fangerträge sowie der Überalterung und Übersetzung der Flotte in einer wirtschaftlichen Notlage. Hinzu kommen die Liberalisierung der Futtergarnelen zum 1. Januar 1961 und die Auswirkungen des Lebensmittelgesetzes. Die bisherigen öffentlichen Förderungsmaßnahmen reichten nicht aus, um die Struktur dieses Wirtschaftszweiges den heutigen Gegebenheiten anzupassen.

Wir fragen daher die Bundesregierung:

1. Ist die Bundesregierung weiterhin bereit, in Zusammenarbeit mit den Küstenländern die Familienbetriebe der Krabbenfischer zu stützen, und was gedenkt sie angesichts der gegenwärtigen Lage zur Umstellung und zur Gesundung zu tun?
2. Welche Maßnahmen sind geeignet, die Existenzbasis der Krabbenkutterbetriebe zu erweitern?
3. Muß etwas getan werden, um eine Verringerung der Krabbenkutterflotte zu erreichen?
4. Welche Maßnahmen werden für die Neuordnung des wirtschaftlich gesicherten Absatzes von Krabben für erforderlich gehalten?

Bonn, den 6. Oktober 1960

Glüsing (Dithmarschen)
Giencke
Struve
Engelbrecht-Greve
Blöcker
Storm (Meischenstorf)
Dr. Conring
Frau Blohm

Baier (Mosbach)
Brese
Finckh
Heix
Lenz (Brühl)
Rasner
Simpfendörfer
Varelmann